

Liebe DoktorandInnen,

hier die bereits zum Budapester DoktorandInnentreffen versprochene ausführlichere Einladung zum diesjährigen DoktorandInnenseminar der GDM.

Termin: 15.9. bis 18.9.2008

Ort: Heimvolkshochschule Seddiner See <http://www.hvhs-seddinersee.de/hvhs/index.html>

Die Anmeldung erfolgt bei Katja Kaganova unter [kaganova@web.de](mailto:kaganova@web.de)

Die GDM zahlt die Kosten für Unterkunft (nur bei erstmaligem Besuch des Seminars) und Essen, die Anreise muss von Ihnen – und das heißt zuallererst: von Ihren Institutionen – bezahlt werden. In Härtefällen melden Sie sich bitte bei uns, vielleicht finden wir eine Lösung.

MentorInnen sind Eva Jablonka (Luleå, Schweden, ist aber Österreicherin), Thomas Jahnke (Potsdam), Katja Lengnink (Siegen), Wolfram Meyerhöfer (FU Berlin).

Wir haben damit Kompetenz versammelt bezüglich qualitativer wie quantitativer Methoden, bezüglich internationalem Blick, Stoffdidaktik, Theorie und Empirie. Sollte sich bei der Sichtung der Promotionsdarstellungen zeigen, dass es sinnvoll ist, temporär weitere ExpertInnen hinzuzuziehen, dann werden wir das versuchen.

**Kurze schriftliche Projektdarstellung:** Wir möchten, dass Sie Ihr Projekt oder Ihre Projektidee im Vorhinein - spätestens etwa 4 Wochen vor Beginn des Seminars - auf etwa 2 Seiten darstellen. Wir möchten das, damit sich die Mentoren schonmal aufs Sofa legen und über die Projekte ein wenig nachdenken können.

Wir würden dabei zum einen gern erfahren, was Sie herausfinden möchten. Wir möchten zum anderen erfahren, auf welche Weise Sie es herausfinden möchten.

Wir würden dabei auch gern erfahren, wie die Forschungsfrage entstanden ist: aus einer Erfahrung in einer Schule, einem Theorieloch in der Mathematikdidaktik, aus öffentlichem Diskurs, Tradition am eigenen Institut etc. Falls Sie bereits darüber nachgedacht haben wäre es schön zu erfahren, welchen Theorierahmen oder welches Begriffsinstrumentarium Sie für Ihr Projekt im Blick haben.

**Projektvorstellung:** Dies ist der Hauptslot des DoktorandInnenseminars: Ich stelle mein Projekt vor und stelle es zur Diskussion. Wir denken dabei an die Situation einer Verteidigung, man stellt also die Positiva des Projektes dar. Zeitrahmen: 30 + 15 min.

Die MentorInnen haben dabei die Aufgabe, einen fremden, freundlichen, aber kritischen Blick auf Ihr Projekt zu vertreten. Es geht also darum, Ihnen neben Ihrer Betreuung an Ihrer Heimatuniversität weitere Sichtweisen anzubieten, um Ihr Tun zu bereichern.

Ein zweiter Slot sind dann die **Gruppen**. Sie sind Orte der Krisenbewältigung oder „geleitete Selbsthilfegruppen“. Wir stellen die Gruppen im Grunde nach den Projektdarstellungen zusammen, wir fragen also: Wer hat ähnliche Probleme, die man sinnvoll gemeinsam diskutieren kann. Die Gruppenzuweisungen sind natürlich flexibel.

Ein dritter Slot ist natürlich: Zeit für **Mentoring**.

JedeR der **MentorInnen** soll einen **Vortrag** halten. Er dient auch als „Probe seines/ihres Denkens“ und soll ebenfalls dafür sorgen, dass die Qual des Vortragens nicht nur auf die Seite der DoktorandInnen gelegt ist.

Viele Grüße, Wolfram Meyerhöfer für die Organisatoren